Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 57 (2001)
Heft: 1

Rubrik: Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KURZNACHRICHTEN

MÄDCHEN WEITERHIN SCHULISCH BENACHTEILIGT

In der Republik Yemen bezahlen Mädchen neuerdings kein Schulgeld mehr. Anderswo ist die Situation weniger rosig.

Besuch der Primarschule nach Weltregion und Geschlecht in

Prozenten:	**Buben**	**Mädchen**
Afrika, südlich der Sahara	59	51
Naher Osten, Nordafrika	85	77
Südasien	65	50
Ostasien, Pazifik	99	99
Latein- und Mittelamerika	87	87
EU und Baltikum	93	92
Industrialisierte Länder	97	97

(Quelle: UNICEF)

Mangelnde Schulbildung ist im wahrsten Sinne des Wortes lebensgefährlich. Umfragen in 19 Ländern haben ergeben, dass über 40% der Frauen ohne Schulbildung keine Ahnung von AIDS hatten, wogegen nur 9% mit weitergehenden Bildung als einem Primarschulabschluss nicht informiert waren.

GLEICH, GLEICHER, AM GLEICHSTEN

In George Orwells "Farm der Tiere" – eine Englischlektüre, die Generationen von Schülerinnen und Schülern mit mehr oder weniger Begeisterung studierten – übernehmen nach der Revolution Schweine die Macht von den Menschen und manipulieren allmählich die edeln Grundsätze der revolutionären Anfangszeit: Gewisse Tiere sind plötzlich gleicher als andere. In den letzten Wochen fühlte sich die emsige Zeitungsleserin in ein ähnliches Schauspiel versetzt.

Dass erfolgreiche Finanzleute exorbitante Gehälter beziehen, ist nichts Neues. Mittlerweile ergiesst sich der warme Goldregen auch auf Manager staatsnaher Betriebe. Frauen sind zwar in der Grammatik mit gemeint, aber ganz offensichtlich nicht in diesen Positionen. Da Frauensaläre rund ein Drittel bis ein Viertel geringer als

Männerlöhne ausfallen, läge hier doch ein beachtliches Sparpotential! Kreative Lösungen sind gefragt, warum kam noch niemand darauf?

Die Globalisierungsbegeisterung verschiebt die Gewichte auf anderer Ebene, nämlich geographisch, nicht weniger dramatisch. Nach der Oekonomin Mascha Madörin nahmen am Weltwirtschaftsforum Davos vor einem Jahr rund 2000 führende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und den Medien teil. Knapp 10% waren Frauen. Fast die Hälfte aller Redner stammten aus Nordamerika bzw. den USA, ein Viertel kam aus Westeuropa, wovon wiederum die Hälfte aus England. Die angelsächsischen Vorreiterländer des Neo-Liberalismus geben den Ton an – mit Folgen nicht nur für die Weltwirtschaft, sondern ebenso für den Sprachgebrauch. Einzig auf Englisch geäussert Gedanken haben eine Chance, gehört zu werden. Ob "Globalisierung" für diese Entwicklung wirklich der richtige Begriff ist? Wäre VorHERRschaft nicht treffender, die Vorherrschaft nicht nur einer bestimmten Wirtschaftsform, sondern auch einer Kultur, die keinen Raum für anderes lässt?

AFGHANISTAN ZUM NÄCHSTEN

Im Namen der Religion zerstören die afghanischen Taliban Weltkulturerbe, die UNO sowie Regierungen sind entsetzt und protestieren (zu Recht!). Zur Erinnerung: Bis zur Machtergreifung der jetzigen Machthaber 1996 hatten die Frauen verhältnismässig viel Spielraum, es gab Lehrerinnen, Aerztinnen, Anwältinnen. Nun hat der Familienvater das Recht über Leben und Tod seiner weiblichen Verwandten, Fenster, hinter denen sich Frauen aufhalten, müssen bemalt werden, damit keiner ins Haus schauen kann, Frauen haben in Schuhe zu tragen, die einen lautlosen Gang erlauben, Frauen haben keinen Zugang zu medizinischer Grundversorgung, usw.. Warum wühlen bedrohte Buddhastatuen die Weltöffentlichkeit mehr auf als das Elend lebender Frauen?